



# Freiformulierter Erfahrungsbericht

## Studienbegleitender Auslandsaufenthalt

### Grunddaten

|   |                       |
|---|-----------------------|
| Fakultät/Fach:  | Psychologie           |
| Fachsemester:   | 5                     |
| Gastland:   | Kanada                |
| Gasthochschule/-institution:                              | University of Calgary |
| Art des Aufenthalts (z.B. Studium, Praktikum)             | Studium               |
| Zeitpunkt des Aufenthalts (z.B. SoSe 2016):               | WS 2017               |
| Dauer des Aufenthalts (z.B. 3 Monate):                    | 4 Monate              |
| Mobilitätsprogramm (z.B. Hamburglobal, Zentralaustausch): | Zentralaustausch      |
| Bewerbungsrunde (z.B. März 2016):                         | November 2016         |

### Vorbereitung und Anreise

Für das Austauschsemester im WS 2017 hatte ich mich zur Bewerbungsfrist im November 2016 beim Zentralaustausch beworben. Informationen darüber, welche Dokumente eingereicht werden müssen, können auf der Internetseite der Abteilung für Internationales bequem nachgelesen werden. Für einige Dokumente, wie z.B. das TOEFL-Zertifikat und die Fachgutachten durch eine/n Professor/in sollte man ausreichend Zeit vor der Bewerbungsfrist einplanen. Alle Bewerbungsunterlagen können dann auf der Internetplattform mobility-online auf einem eigenen Account hochgeladen werden. Über dasselbe Portal wird auch der Status der Bewerbung freigegeben. Ca. 6 Wochen nach der Bewerbungsfrist bekam ich die Rückmeldung des Zentralaustauschbüros und die Nachricht, dass meine Unterlagen an die University of Calgary weitergeleitet wurden. Anfang März 2017 kam dann die Zusage der University of Calgary und auch gleich ein Infopaket zu Calgary und Ratschläge zur Vorbereitung auf das Semester. Bei Fragen ist der Internationale Student Service in Calgary super per Email zu erreichen. Um nur ein Semester in Kanada zu studieren braucht man in der Regel kein Studentenvisum (study permit). Solange man nicht nebenher in Kanada arbeiten möchte, kann man mit einer einfachen ETA (electronic travel authorization) für 6 Monate in Kanada bleiben und studieren. Für die ETA braucht man nur einen kurzen Onlinefragebogen ausfüllen, ich habe ca. 30 Minuten zum Ausfüllen gebraucht und CAN \$15 gezahlt. Für Flugtickets kann ich wärmstens die Internetseite STA Travel empfehlen. Die bieten unter anderem Studentenrabatte auf Flüge an. Für einen einzelnen Flug nach Calgary muss man dort aus meiner Erfahrung zwischen 200€ und 500€ rechnen.

### Finanzierung des Auslandsaufenthalts/ Kosten vor Ort

Durch die Partnerschaft über den Zentralaustausch können Studenten der Universität Hamburg hier in Hamburg ihren Semesterbeitrag zahlen und dafür werden keine Studiengebühren an der University of Calgary fällig. Für das örtliche Studententransitticket (UPASS) zahlt jeder Student verpflichtend CAN \$140, für die Benutzung des Fitnessstudios und der Schwimmhalle der Uni zahlt man einmalig um die \$40 für ein Semester. Bücher sind auch in Kanada nicht billig, gebraucht kann man aber über die

Textbook Exchange UofC Facebookseite oder vom Bound and Copied Gebrauchtbuchladen der Student Union billiger Bücher kaufen. Ansonsten kann man seine Bücher auch von der TFDL Bibliothek für 2 Stunden am Stück ausleihen. Lebensmittel im Supermarkt sind in Kanada etwas teurer im Vergleich zu Deutschland, in Lokalen zahlt man auch meistens ein wenig drauf. Ein WG-Zimmer kann man im Bereich der Uni für CAN \$400 – \$550 bekommen und wenn man bereit ist morgens noch etwas mit der Bahn oder dem Bus zur Uni zu fahren, kann man auch noch etwas günstiger weiter weg wohnen. Für eine Stipendiumsbewerbung bei Hamburglobal konnte ich die meisten Unterlagen der Zentralaustauschbewerbung übernehmen. Hamburglobal vergibt sowohl eine Reisekostenpauschale sowie einen monatlichen Zuschuss für den Aufenthalt.

### **Unterbringung und Verpflegung**

Gewohnt habe ich außerhalb des Universitätscampus, um Geld an der Miete zu sparen. Die UofC bietet, aber in jedem Fall die Möglichkeit im Studentenwohnheim auf dem Campus zu wohnen. Von den Studentenwohnheimen soll Cascade die kostengünstigste Variante sein – aktuelle Preise kann man auf der Universitätsinternetseite finden. Alle Studentenwohnheimzimmer sind maximal 10min von den Seminar- und Vorlesungsräumen entfernt. Alle Studentenwohnheime sind außerdem ca. 15 bis 20min Gehweg vom C-Train (dem Straßenbahnsystem von Calgary), mit dem man in die Innenstadt fahren kann, entfernt. Die dichtesten Einkaufszentren, Market Mall und Brendwood Mall, sind mit dem Bus oder zu Fuß vom Campus aus zu erreichen im Schnitt 20min. Auf dem Campus befinden sich mehrere Cafes, eine Mensa und kleinere Fast-Food Restaurants unter anderem Subway und Tim Hortens, bei denen man entweder mit Bargeld, Karte oder UNI\$ (Geld, welches man auf seine Unikarte laden kann) bezahlen kann.

Mein Zimmer in einer WG mit 4 weiteren Studenten war im Stadtteil Banff Trail und auch nur 10min Fußweg von meinen Kursen entfernt. Ich hatte mir für die Wohnungssuche die ersten zwei Tage in Calgary ein AirBnB gebucht und mir über rentfaster.ca, kijiji.ca und die Universitätsinternetseite einige Zimmer in der Nähe der Uni zum Besichtigen herausgesucht. Darüber hatte ich dann auch innerhalb von kürzester Zeit mein Zimmer gefunden, leider kann ich aber nicht sagen, ob es grundsätzlich so schnell geht ein Zimmer zu finden. Ich hatte mich selbst darauf eingestellt mich gegebenenfalls die ersten paar Wochen noch in AirBnBs oder einem Hostel in Calgary einzumieten, für den Fall dass ich nicht sofort was finden würde. Meine Beobachtung ist jedoch, dass Zimmer teilweise erst kurz vor Semesterbeginn online angeboten werden. Ich hatte selbst zwei Monate vor Semesterbeginn schon nach Zimmern geschaut – zu dem Zeitpunkt waren jedoch hauptsächlich Zimmer zu einem früheren Mietzeitpunkt zu finden.

### **Gasthochschule/ Gastinstitution**

Die University of Calgary hat ihren Haupt-Campus im Nordwesten der Stadt. Neben den Vorlesungs- und Seminarräumen und dem Food Court auf dem Campus gibt es an der University of Calgary eine sehr moderne Bibliothek (TFDL), Sportanlagen, wie ein eigenes Fitnessstudio, eine Schwimmhalle, Kletterwand, das Olympic Oval, mehrere Sporthallen und Veranstaltungsräume für Konzerte und Theateraufführungen. Ich war sehr glücklich mit meinen Kursen – meine ProfessorInnen waren sehr motiviert und hilfsbereit und auch in Vorlesungen interaktiv, wobei ich das natürlich nur über meine spezifischen Kurse sagen kann. Meine Erfahrung ist, dass ProfessorInnen wirklich sehr freundlich und ansprechbar sind und sich freuen zu ihren Studenten ein Gesicht zuzuordnen zu können. Ich habe die University of Calgary zudem als wirklich sehr multikulturell kennengelernt und war sehr begeistert, wie sehr sich die Uni mit Angeboten wie zum Beispiel Wochen zur mentalen Gesundheit etc., um das Wohlergehen ihrer Studenten kümmert.

### **Ablauf des Studiums (z.B. Kurswahl, Anforderungen)/ Praktikums/ Forschungsaufenthalts etc.**

In dem Infopaket, welches man nach Bestätigung der University of Calgary zugesendet bekommt, findet man eine Anleitung darüber wie man sich einen Universitätsaccount (MyUofC - Account) erstellt. Über dieses Portal konnte ich dann ab Anfang/Mitte April Kurse ohne Restriktionen oder Voraussetzungen direkt anwählen. Für Kurse, die aber einen anderen Kurs voraussetzen wie z.B.

einen Grundkurs in Soziologie um Urbane Soziologie wählen zu können, kann man sich erst anmelden, nachdem das zuständige Fachbüro dies für einen freigeschaltet hat. Das Büro braucht dafür nur das eigene Transcript of Record, aus dem hervorgeht, dass man eine bestimmte Voraussetzung bereits an der Heimuniversität absolviert hat. Bei mir gab es hier keine Probleme. Generell ist nicht gewährleistet, dass man als Austauschstudent in seine Wunschkurse kommt, weshalb es Sinn ergibt sich eine Bandbreite von Kursen herauszusuchen und sich nicht nur auf einige wenige einzuschließen. Es gibt in der Woche bevor die Vorlesungen starten einen Orientierungstag für Incoming-students, an dem man einige Informationen über Calgary und die Uni bekommt. Ich persönlich bin aber auch zu den meisten Veranstaltungen der Erstsemesterorientierungswoche wie die Willkommensrede der Universitäts-Präsidentin, einem Campusrundgang und der Campusclubmesse gegangen, um die Uni schon etwas kennenzulernen. In der Woche finden außerdem einige Socials statt und mehrere Anlässe mit kostenlosem Essen und auch die Möglichkeit neben Mitstudenten schon auf einige ProfessorInnen zu treffen – auch eine gute Gelegenheit um diese anzusprechen falls man während des Austausches an ihrer Forschung beteiligt sein möchte. Abhängig von den gewählten Kursen werden unterschiedliche Prüfungsleistungen fällig. In meinen Kursen hatte ich ca. einmal im Monat ein Midterm-Exam meistens Multiplechoice oder kürzere offene Fragen und in manchen Kursen noch ein bis zwei kleinere Hausarbeiten, welche sich aber als absolut machbar herausstellten. Nach der letzten Vorlesung gibt es knapp zwei Wochen in denen Final-Exams geschrieben werden. Welche Prüfungsleistungen im Laufe des Semesters erbracht werden müssen, kann man den Course-Outlines im Vorhinein entnehmen.

### **Alltag/ Freizeitmöglichkeiten**

Das schöne an Calgary ist, dass es so dicht an den Bergen liegt. In 30 Auto-Minuten kann man in Kananaskis zum Wandern sein. Fährt man noch etwas weiter, befinden sich um Canmore, Banff und Lake Louise jede Menge Wanderwege, im Winter Langlaufskistrecken, Schneeschuhwege, die Skigebiete Sunshine Village und Lake Louise und die Hot Springs von Banff. Mein persönliches Highlight war ein Roadtrip nach Jasper durch die Rocky Mountains, was ich jedem nur empfehlen kann – ich glaube gerne, dass es eine der schönsten Strecken in den kanadischen Rocky Mountains ist. Ausrüstung für Outdooraktivitäten können vom Outdoor Center der Universität zu fairen Preisen geliehen werden. Ansonsten kann man bei diversen Secondhandläden oder der Internetplattform Kijiji insbesondere gebrauchte Winterklamotten und Schuhe kaufen. Der International Student Service hat ein Global Friendship Program, welches regelmäßig Ausflüge in und um Calgary plant, zum Beispiel Ausflüge zu den Hoodos bei Drummheller, Lazertagabende, Science Center Adult Night, Schneeschuh- und Eislaufen etc. Das ist eine besonders gute Gelegenheit etwas von der Umgebung zu sehen und andere Austauschstudenten kennenzulernen. In Calgary selbst gibt es im Winter Langlaufskistrecken, manche sogar mit Blick auf die Innenstadt, in der Innenstadt eine Eislaufstrecke und auch Weihnachts- und Farmersmärkte. Ansonsten gibt es eine Menge Bars und Cafes, ich fand ein besonders nettes Viertel dafür ist Kensington, was auch nur ein paar Bahnstationen von der Uni entfernt ist. Bis zum Winter kann man auf dem Bow River schön mit einem Paddelboot fahren oder auf der Prince's Island zum Open-Air Theater gehen um nur einige Beispiele zu nennen. Wer schon ein paar Monate früher in Calgary ist, dem würde ich empfehlen sich das Calgary Stampede, ein riesiges Rodeofestival, anzuschauen. Im Saddledomestadion aber auch in fast jeder Bar kann man sich Spiele der stadteigenen Hockeymannschaft, der Calgary Flames, anschauen, im MacMahon Stadium spielen die Calgary Stampeders und die Dino Unimannschaft Football. Im Winter startet außerdem die Lacrossesaison. Wer sich gerne Sportveranstaltungen anschaut, kann die University of Calgary Dinos Basketball- und Hockeyspiele sehen – für Studenten der UofC ist der Eintritt frei. Auf dem Campus gibt es zudem noch weitere Veranstaltungen die kostenlos für Studenten sind, ich war zum Beispiel mal auf einem Jazzkonzert, habe mir ein Filmscreening oder ein Theaterstück angeschaut. Die Uni selbst hat ein eigenes Fitnessstudio, Sporthallen mit z.B. einer Boulderwand, außerdem eine Schwimmhalle und das Olympic Oval von den Olympischen Spielen 1988, wo man Eislaufen gehen kann. Während alles zuvor genannte in den \$40 recreational fee enthalten sind, gibt es während des Semesters Sportkurse die man für einen Extrabetrag besuchen kann. Auf dem Campus selbst befinden sich außerdem auch zwei

Bars, die von Studenten geführt werden. In einer der beiden wird am Donnerstagabend immer eine Tanzfläche aufgemacht. In der Mc Ewan Hall der Uni finden außerdem regelmäßig Konzerte statt. Am Anfang des Semesters gibt es eine Clubmesse und auch eine Clubwoche, in der die Clubs der Uni vorgestellt werden. Ich selbst war im Outdoorclub der Uni, die regelmäßig Outdooraktivitäten und Mitfahrgelegenheiten für Wanderungen organisieren, im Skiclub und den Ruderclub hatte ich mir auch angeschaut. Es gibt aber nicht nur sportliche Clubs, sondern zum Beispiel auch Clubs, die sich mit Umwelt oder Sozialproblematiken beschäftigen, Fakultätseigene Clubs, einen Debattierclub usw. Außerdem gibt es jede Menge Möglichkeiten sich freiwillig auf dem Campus, in Laboren aber auch außerhalb zu engagieren.

### **Zusammenfassung**

Mein Austausch an der University of Calgary war extrem gelungen. Generell kann ich empfehlen ein Austauschsemester zu machen. Einerseits fand ich es sehr bereichernd Kurse belegen zu können, die an der Universität nicht angeboten werden, andererseits hat auf ganz natürliche Weise die Zeit, die ich mit Studenten aus Kanada und anderen Ländern verbracht habe, ob das auf dem Campus als Teil eines Kurses war oder in den Bergen auf einem Ausflug oder einer Kneipe in Calgary meine Sichtweisen bereichert. Ich habe mich an der University of Calgary sehr wohlfühlt, der International Student Service war bei allen Fragen wirklich hilfreich, freundlich und gut organisiert. Aus finanzieller Sicht würde ich persönlich immer wieder versuchen außerhalb des Campus zu wohnen, wobei für jemand anderen die Vorzüge des Studentenwohnheims auch überwiegen könnten. Abgesehen von der Uni macht Calgarys Lage so dicht an den Bergen besonders für Outdoorbegeisterte einen wirklich schönen Ort, um einen Austausch zu machen.

### **Fotos/ weitere Anhänge (Fotos bitte beschriften)**

-